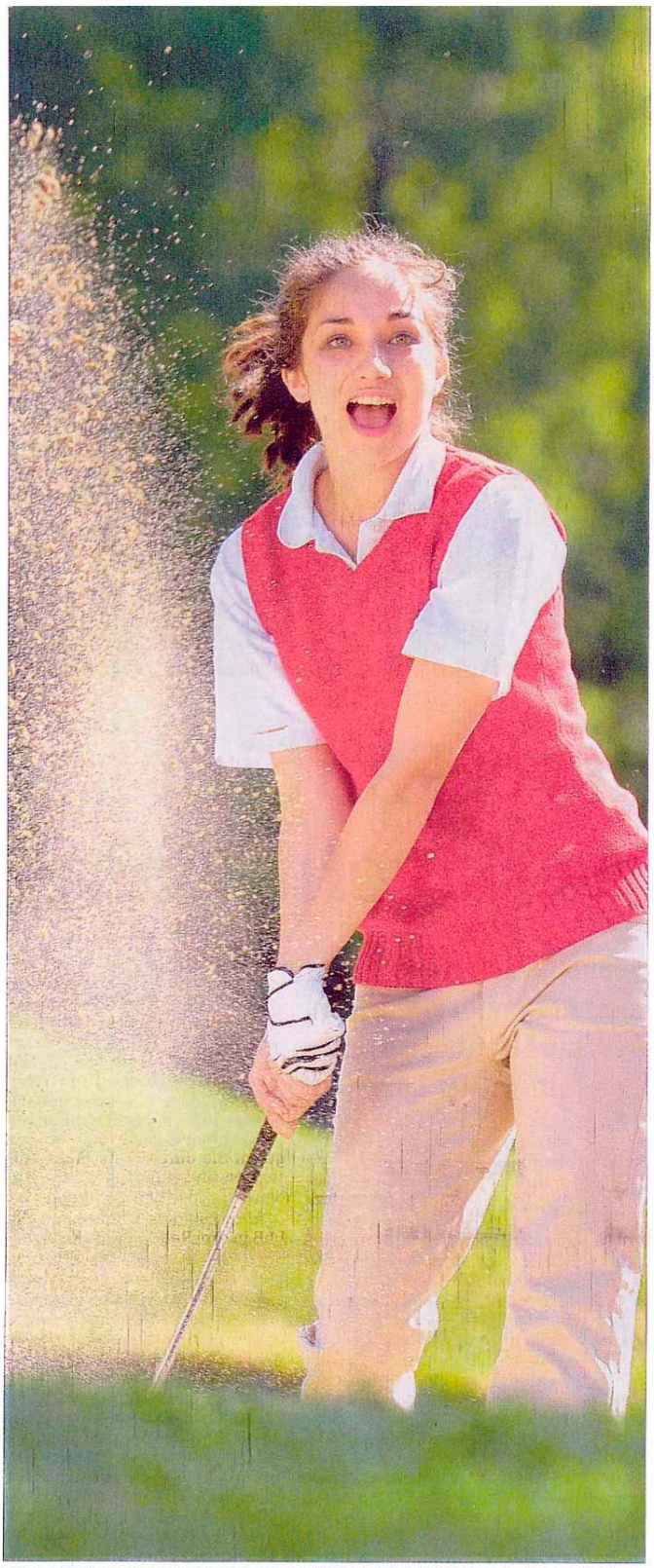
Golfen mit Meerblick



Eine junge Golfspielerin wirbelt beim Bunkerspiel ordentlich Sand auf. In MV gibt es 14 Golfplätze. Foto: Imago

Auf nach Mecklenburg-Vorpommern: Der Deutschen liebstes Sommerreiseziel im eigenen Land wird auch für Golfspieler immer attraktiver. 14 landschaftlich reizvolle Plätze gibt es bereits, weitere sind geplant.

Von DAGMAR GARBE

Rostock (dpa) Immer mehr Feriengäste haben eine Golftasche im Urlaubsgepäck. Noch steht erst rund ein Prozent aller 26,3 Millionen Übernachtungen in MV mit dem Golfsport in Zusammenhang, doch die Nachfrage steigt so rasant wie die Anzahl der inzwischen 14 Golfanlagen des Landes – drei weitere sind in der Planung oder schon fast fertig. Der Ausbau der A 20, die touristisch gut erschlossenen Ostseebäder, die Inseln Rügen, Usedom und Poel, die Alleen und die rund 2200 Schlösser und Herrenhäuser locken nicht nur Deutsche, sondern auch Dänen und Schweden ins Land.

Nicht zuletzt dank eines engagierten Golf-Landesverbandes verbinden viele der Besucher den Urlaub mit dem einen oder anderen Besuch auf einem Golfplatz. Jede zweite Runde im Nordosten wurde 2007 von Touristen gespielt.

MV war bereits 1992 Pionierland in Sachen Golf in Ostdeutschland: In der Wismarer Bucht in Hohen Wieschendorf baute der ehemalige Lübecker Holzhändler Peter Tollgreve nach der Wende die erste 18-Löcher-Anlage der neuen Bundesländer. Es sollte ein Platz für alle Handicapklassen sein. Golf in MV war von Beginn an auf den Tourismus ausgelegt und weniger als reiner Clubsport gedacht. Bestes Beispiel ist das Golfresort Fleesensee, das es inzwischen mit seinen 72 Löchern nach eigenen Angaben zur größten Ferien- und Freizeitanlage in Deutschland gebracht hat. Auch der Golf-Park Balmer See auf Usedom ist seit Herbst 2007 auf 36 leicht spielbare Löcher plus Kurzplatz angewachsen und durch das angrenzende Hotel mit seinen vielfältigen Angeboten selbst in den Randjahreszeiten gut besucht.

Doch auch die kleineren Anlagen bauen auf die Touristen und haben in der Regel gute bis sehr gute Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe. Winston Golf, nach schottischem Vorbild konzipiert und auch nach mehrfachen Runden nicht langweilig, hat neben Schloss Basthorst auch Schwerin in der Nähe. Wer dagegen auf Rügen Golf spielen möchte, findet dort bisher mit Schloss Karnitz lediglich einen Platz.

Wer flache Plätze liebt, kann seit etwas mehr als einem Jahr von der Insel einen Abstecher zum GC Strelasund zwischen Stralsund und Greifswald machen: Die von dem namhaften Golfplatzarchitekten David Krause in die Landschaft eingepassten 18 Löcher sowie der Kurzplatz werden nicht zuletzt dank ihrer günstigen Preise viele Spieler anlocken.

Den größten Luxus kann der jüngste Spitzenplatz Mecklenburg-Vorpommerns seinen Gästen anbieten: Das Grand Hotel in Heiligendamm, in dem im vergangenen Jahr der G8-Gipfel tagte, liegt nur fünf Minuten vom Golfplatz Wittenbeck entfernt. Der erst im September 2007 eröffnete Platz mit 18 Löchern plus 9-Loch-Kompaktplatz ist selbst für den verwöhntesten Golfspieler ein Genuss: 500 000 Kubikmeter Erde hat Architekt Christoph Staedler auf einem 110 Hektar großen Areal bewegt und so einen Platz gebaut, der mit den zahlreichen Wasserhindernissen, 45 riesigen Bunkern mit ihren 3,5 Kilometern Kante, ondulierten, großen Grüns und dem attraktiven Umfeld am Rande der Ostsee schon jetzt zu den schönsten Anlagen in Deutschland zählt.

Auf bessere Art kann sich der Kreis nicht schließen: Golf in Heiligendamm, dem ältesten deutschen Seebad, hat nämlich Tradition. Bis zum Zweiten Weltkrieg war am östlichen Ortsrand der 10-Löcher Linkskurs Golf & Country Club Heiligendamm beheimatet.

Info: Broschüre „Golfland Mecklenburg-Vorpommern" zu bestellen unter www.auf-nach-mv.de, www.golfverband-mv.de